

3 Ziele und Instrumente der Agrarmarktpolitik

- 3.2 Instrumente der Agrarmarktpolitik
 - 3.2.1 Binnenwirtschaftliche Maßnahmen
 - 3.2.2 Außenwirtschaftliche Maßnahmen
- 3.3 Grundstruktur der EU-Agrarmarktpolitik
- 3.4 Ansätze zur ökonomischen Bewertung agrarmarktpolitischer Eingriffe

Die folgenden Folien sind der folgenden Datei entnommen:

http://www.agp.uni-bonn.de/agpo/courses/apo110/kna_4.pdf

Die Folien beziehen sich auf "Abschnitt 4: Kosten-Nutzen Analyse wirtschaftspolitischer Maßnahmen - Details" deiner Vorlesung "Wohlfahrtsökonomie und Kosten-Nutzen-Analyse" von Herr Prof. Dr. Thomas Heckeley, Universität Bonn, die der Autor freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat.

Für die Veranstaltung „Grundlagen landwirtschaftlicher Marktlehre“ sind im folgenden besonders die Abschnitt 4.1, 4.2, 4.3 sowie 4.5 von Bedeutung.

Abschnitt 4: Kosten-Nutzen Analyse wirtschaftspolitischer Maßnahmen - Details

z.T. Wiederholung aus „Einführung in Agrarpolitik“ in
Grundstudium

- 4.1 Zölle und Exportsubventionen
- 4.2 Produktgebundene Subvention
- 4.3 Faktorgebundene Subvention
- 4.4 Transferpolitik
- 4.5 Mengensteuernde Maßnahmen

1

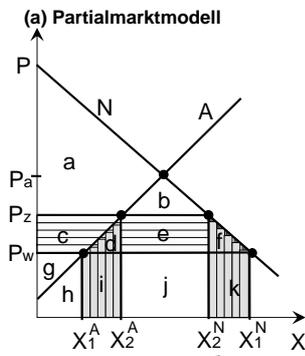
Definitionen

- **Kosten-Nutzen-Analyse (KNA)** = *quantitative* Beurteilung der Vorteilhaftigkeit einer wirtschaftspolitischen Maßnahme auf der Basis der Wohlfahrtstheorie
- Quantifizierung und Bewertung durch Verwendung von Modell des betroffenen Marktes oder der betroffenen Märkte (interdependente Multimarktmodelle)
- Projekte = begrenzte wirtschaftspolitische Maßnahme, die wegen ihrer Größe keine Preisänderungen auf den Märkten auslösen → vereinfacht die KNA durch Annahme konstanter Preise → Marktmodelle nicht nötig
- 2 Ansätze der KNA wirtschaftspolitischer Maßnahmen:
 - **Rentenansatz** (wie vorher hergeleitet und in Grundstudium eingeführt)
 - **Direkter Ansatz**: Ermittelt und bewerte die „Veränderung der Konsumgüterverfügbarkeit“ durch Maßnahme. Man spricht auch von einem „Mengenorientierten Ansatz“; Beispiel folgt...

2

4.1 Zölle und Exportsubventionen

Übersicht IV-31: Wohlfahrtseffekte eines Zolls im Partialmarktmodell eines kleinen Landes (a), nach dem direkten Ansatz (b) und nach dem Rentenansatz (c)

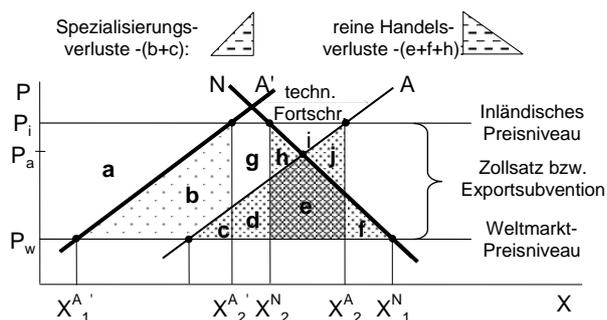


(b) Direkter Ansatz Direkter Ansatz
 → Konsumänderung
 $\Delta Z = -(f+k)$
 $\Delta C = -(d+i)$
 $\Delta D = +(i+k)$
 $\Delta W = -d-f$
 ΔZ = mit Zahlungsbereitschaft bewertete Konsumänderung
 ΔC = Kostenänderung; Ressourcenverbrauch einheimischer Güterproduktion entzogen
 ΔD = Änderung der Nettoeinnahmen; Verzicht/Zugewinn ausländischer Produktion

(c) Rentenansatz Indirekter (oder Renten-) Ansatz
 → (Real) Einkommensänderung
 Vorteil: Verteilungswirkungen werden erfasst
 $\Delta KR = -(c+d+e+f)$
 $\Delta PR = +c$
 $\Delta ST = +e$
 $\Delta W = -d-f$

3

Exportsubvention und Zoll im Modell eines kleinen Landes (Ü. IV-36)



Zoll
 (bei Angebotsfunktion A')
 $\Delta KR = -a-b-c-d-e-f-g-h$
 $\Delta PR = +a$
 $\Delta ST = +d+g$
 $\Delta W = -(b+c) -(e+f+h)$

Exportsubvention
 (bei Angebotsfunktion A)
 $\Delta KR = -a-b-c-d-e-f-g-h$
 $\Delta PR = +a+b+g+h+i$
 $\Delta ST = -e-h-i-j$
 $\Delta W = -(c+d+e+j) -(e+f+h)$

Interpretation:

Wohlfahrtsverluste unabhängig von der Nettohandelsposition (abgesehen von Lagerkosten, Steuererhebung)

Politische Bedeutung der Budgetbelastung

Bedeutung der Elastizitäten

4

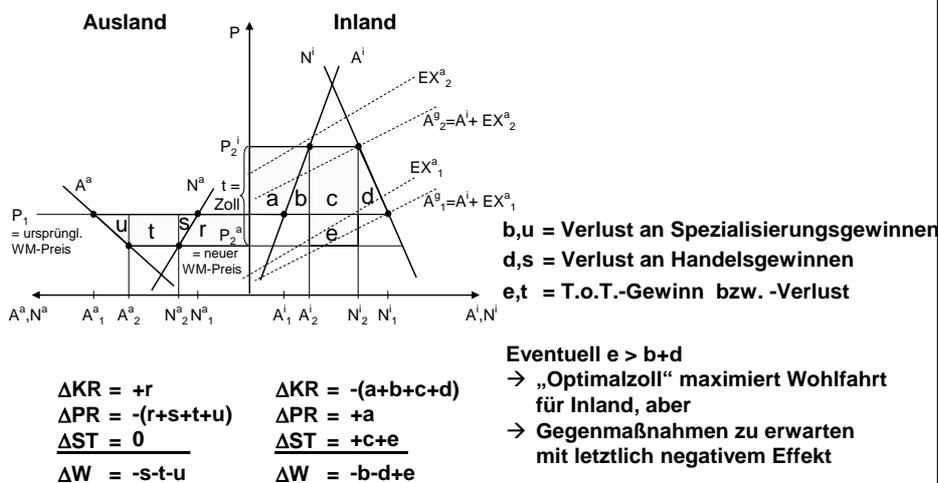
Begriffe zu Wohlfahrtswirkungen im internationalen Kontext

- **Spezialisierungsgewinn** = Gewinn durch Anpassung der *Produktionsstruktur* an Weltmarktpreisrelationen
 - Quantifizierung: Differenz zwischen *Einsparung* und *Aufwand*
 - Beispiel Zollerhebung: Einsparung der Importe zu Weltmarktpreisen die durch zusätzliche inländische Produktion ersetzt werden; Aufwand durch Kosten der zusätzlichen inländischen Produktion
- **Handelsgewinn** = Gewinn durch Anpassung der *Konsumstruktur* an Weltmarktpreisrelationen
 - Quantifizierung: Differenz zwischen *Einsparung* und *Aufwand*
 - Beispiel Zollerhebung: Einsparung der mit Weltmarktpreis bewerteten Konsumausgaben; Aufwand durch den mit der Zahlungsbereitschaft bewerteten Nutzenverlust
- **Terms of Trade Gewinn** = Vorteil durch Weltmarktpreisänderung, die durch die Maßnahme hervorgerufen wird (nur bei „großem Land“...)
 - Quantifizierung: Nettoexport nach Maßnahme * Weltmarktpreisänderung, die durch Maßnahme hervorgerufen wird (Vorzeichen beachten!)
 - Beispiel Zollerhebung bei Nettoimporteur: Nettoexporte nach Maßnahme (-) * Weltmarktpreisänderung (-) → Terms of Trade Gewinn

5

Zollpolitik im Zwei-Länder-Modell

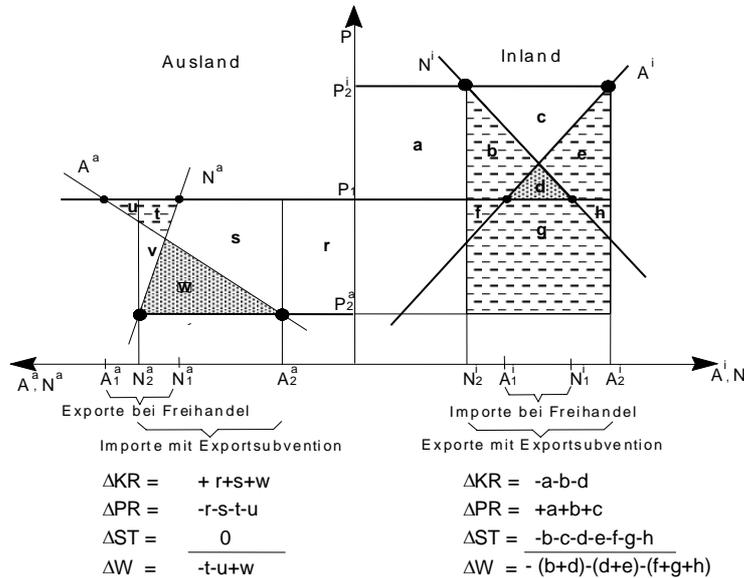
Übersicht IV- 34: Allokations- und Verteilungswirkungen eines Zolls im Zwei-Länder-Modell bei Partialmarkt Betrachtung



6

Exportsubventionen im Zwei-Länder-Modell (Ü. IV-37)

→ Wohlfahrtswirkungen in Drittländern?

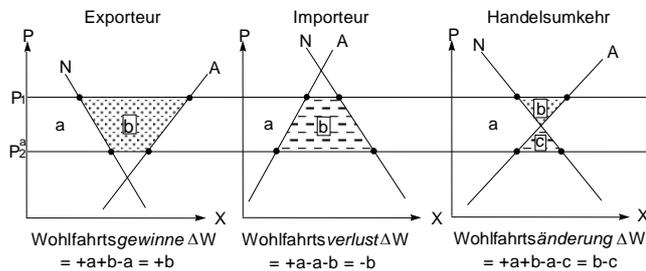


7

Wer profitiert vom Abbau der EU-Exportsubventionen (oder allgemein vom Abbau der Agrarprotektion in Industrieländern) in Drittländern?

Nach Nettohandelsposition differenzieren!

Übersicht IV-35: Allokations- und Verteilungswirkungen eines Agrarpreisanstiegs in Abhängigkeit von der Nettohandelsposition



=> Wenn Exporteure handelspolitisch wichtig, können deren Interessen dominieren

8

Exportsteuern und Importsubventionen

Übungsaufgabe in Vorlesung

9

Arten von Zöllen und Exportsubventionen

SVG<100%

- **Stückzoll, z_s**

$$P^i = P^w + z^s$$

- **Wertzoll, z_w**

$$\begin{aligned} P^i &= (1 + z_w) P^w \\ &= P^w + z_w \cdot P^w \end{aligned}$$

- **Abschöpfung, z_A**

$$P^i = P^s = P^w + z_A$$

$$P^s = \text{konst. Schwellenpreis}$$

Analog dazu (SVG>100%):

Konst. Exportsubvention

Prozentual konst. Exp.subv.

Exporterstattung

10

Preistransmission

Gibt an, wie sich der Inlandspreis in Relation zum Weltmarktpreis verändert

Transmissionsgleichung:
$$P^i = P^w + z(P^w)$$

Partiell differenzieren:
$$\frac{\partial P^i}{\partial P^w} = 1 + \frac{\partial z}{\partial P^w}$$

Transmissionselastizität:
$$\tau_{iw} = \frac{\partial P^i}{\partial P^w} \frac{P^w}{P^i} = \left(1 + \frac{\partial z}{\partial P^w}\right) \frac{P^w}{P^i}$$

Stückzoll ($P^i = P^w + z_s$):
$$\partial z / \partial P^w = 0 \quad \Rightarrow \tau < 1$$

Wertzoll ($P^i = P^w + z_w \cdot P^w$):
$$\partial z / \partial P^w = z_w \quad \Rightarrow \tau = 1$$

Abschöpfung ($z_A = P^s - P^w$):
$$\partial z / \partial P^w = -1 \quad \Rightarrow \tau = 0$$

11

4.2 Produktgebundene Subventionen

Begriffe (hier! Andere Definition in VGR!):

Subventionen:

Zahlungen aus dem Staatshaushalt, die an die laufende Produktion bzw. den Faktoreinsatz der Unternehmen oder aber an den laufenden Konsum bzw. das Faktorangebot der Haushalte gebunden sind

Transferzahlungen:

Zuwendungen, die von den laufenden wirtschaftlichen Entscheidungen der Empfänger unabhängig sind

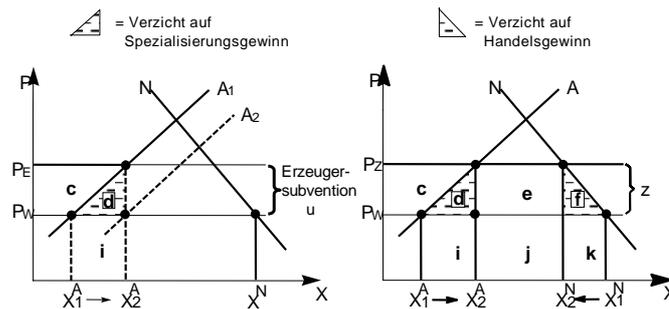
12

Erzeugersubvention und Zoll im Modell eines kleinen Landes (Ü. IV-36)

Übersicht IV-40: Allokations- und Verteilungswirkungen von (a) Erzeugersubvention und (b) Zoll im Partialmarktmodell eines kleinen Landes (schon in Einf. in AP, SoSem)

(a) Erzeugersubvention

(b) Zoll



13

Erzeugersubvention anstatt Zoll:

- wohlfahrtstheoretisch: Handelsgewinne, aber indirekte Effekte
- wirtschafts- und agrarpolitisch: Umverteilung Steuerzahler → Konsumenten

Ausgestaltung der Erzeugersubvention:

$$(IV-46a) \quad \bar{P}^E = P^W + \bar{u}_S$$

\bar{u}_S = konstante Stücksubvention

(Nur selten prozentual konstante Erzeugersubventionen)

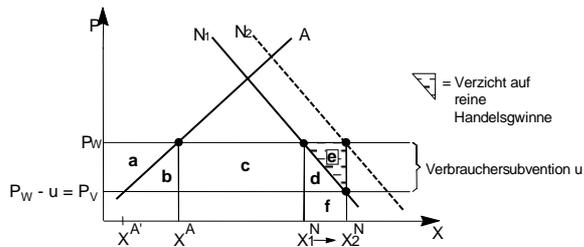
$$(IV-46b) \quad \bar{P}^E = P^W + u_d = P^W + (\bar{P}^E - P^W)$$

u_d = deficiency payment, \bar{P}^E = Zielpreis ("target price")

14

Verbrauchersubventionen

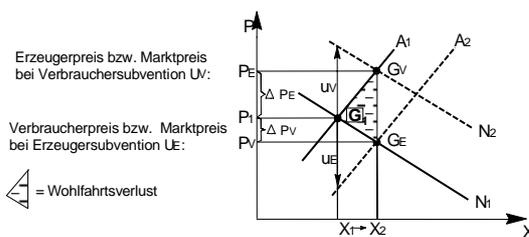
Übersicht IV-41: Allokations- und Verteilungswirkungen von Verbrauchersubventionen bei gegebenem Weltmarktpreis



15

Übersicht IV-42:

Verbraucher- bzw. Erzeugersubvention ohne Außenhandel



Wirkungen: unabhängig vom Empfänger der Subvention,
allein abhängig von Elastizitäten

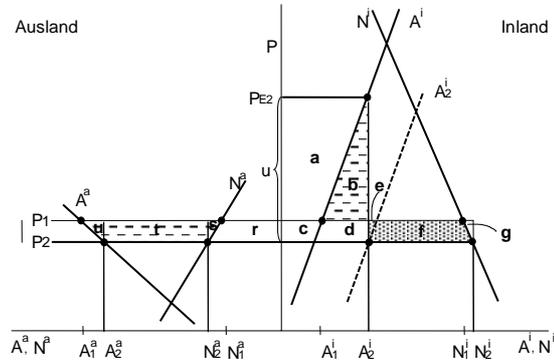
16

Terms of Trade Effekte von Erzeugersubventionen

Übersicht IV-43: Allokations- und Verteilungswirkungen einer Erzeugersubvention im Zwei-Länder Modell eines Partialmarktes

Vergleich der Erzeugersubvention mit Zöllen:

- Staatshaushalt
- Verbraucher
- Ausland



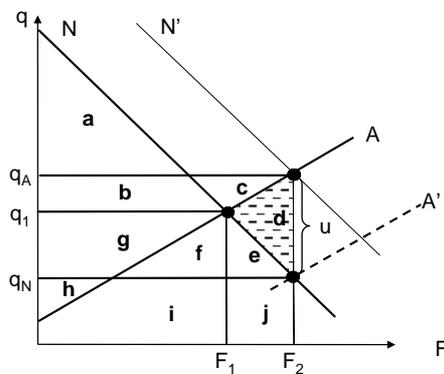
$\Delta KR = +r$	$\Delta KR = +c+d+e+f$
$\Delta PR = -r-s-t-u$	$\Delta PR = +a$
$\Delta ST = 0$	$\Delta ST = -a-b-c-d$
$\Delta W^a = -s-t-u$	$\Delta W^i = +e+f-b$

17

4.3 Faktorgebundene Subventionen und Steuern

Übersicht IV-32: Wirkungen einer faktorgebundenen Subvention

a) Faktormarkt



(b) Rentenansatz

$$\Delta KR = e+f+g$$

$$\Delta PR = b+c$$

$$\Delta ST = -b-c-d-e-f-g$$

$$\Delta W = -d$$

(c) Direkter Ansatz

$$\Delta ZB = e+j$$

$$\Delta C = -d-e-j$$

$$\Delta W = -d$$

18

Interpretation der Konsumentenrente

Ein variabler Faktor zur Produktion von $X = f(F)$

a) Fläche unter der Faktornachfragefunktion = Erlös,

denn Faktornachfrage entspricht WGP: $q = P \cdot \frac{\partial f}{\partial F}$

$$\Rightarrow \int_0^{F_1} P \cdot \frac{\partial f}{\partial F} dF = P \cdot X = \text{Fläche (a + b + g + f + i + h)}$$

b) Abziehen der Kosten für den variablen Faktor => Deckungsbeitrag

Allgemeiner Fall: $X = f(F_1, F_2, \dots)$

a) Fläche unter Faktornachfrage = gesamter *Deckungsbeitrag ohne* Kostenabzug für abgebildeten (ersten) Faktor,

denn Faktornachfrage entspricht marginaler Zahlungsbereitschaft: $q_1 = \frac{\partial \pi}{\partial F_1}$

$$\Rightarrow \int_0^{F_1} \frac{\partial \pi}{\partial F_1} dF_1 = \bar{\pi} = PX - \sum_{j \neq 1} q_j F_j = \text{Fläche (a + b + g + f + i + h)}$$

b) Abziehen => Deckungsbeitrag *mit* Berücksichtigung der Kosten

für den ersten Faktor: $\bar{\pi} = PX - \sum_{j \neq 1} q_j F_j - q_1 F_1 = PX - \sum_j q_j F_j$

19

Interpretation der Produzentenrente

1) Faktor ist "Vorprodukt"

=> bei dessen Produktion werden Einkommen, d.h. eine Produzentenrente erwirtschaftet (z.B. Dieselöl, Mutterkühe)

2) Faktor wird aus der Konsumspäre abgezogen

=> Fläche unter der Faktorangebotskurve entspricht Zahlungsbereitschaft des Haushalts für den Konsum dieses Faktors

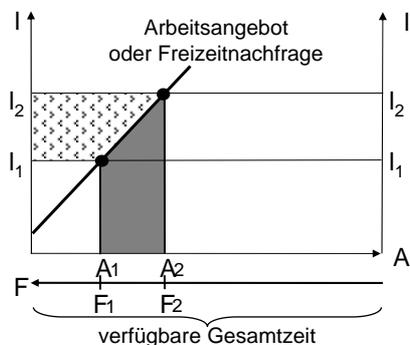
dazu
Übersicht IV-33:

**Arbeitsangebot,
Freizeit und die
Produzentenrente
des Arbeiters**

 = zusätzliches Arbeitseinkommen

 = zusätzliche Produzentenrente

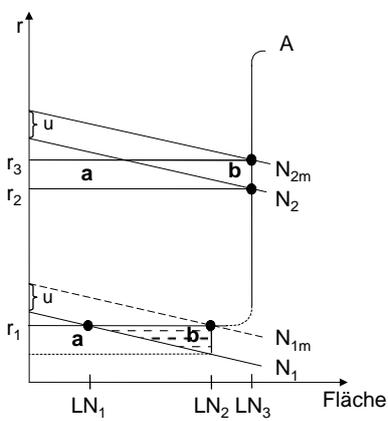
 = Kosten des Freizeitverzichts



20

Flächensubventionen

Übersicht IV- 44



Guter Standort

$$\Delta KR = 0$$

$$\Delta PR = +a+b$$

$$\Delta ST = -a-b$$

$$\Delta W = 0 \Rightarrow \text{keine Allokationseffekte}$$

Grenzstandort

$$\Delta KR = +a$$

$$\Delta PR = 0$$

$$\Delta ST = -a-b$$

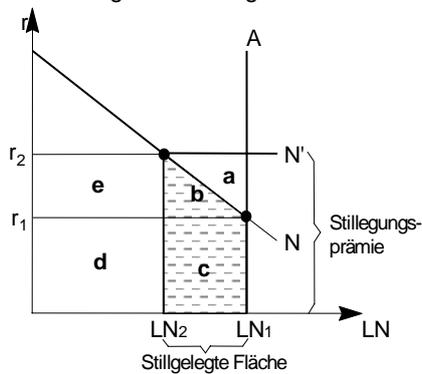
$$\Delta W = -b \Rightarrow \text{allokationsbeeinflussend}$$

Allgemein: Je unelastischer das Faktorangebot,
um so geringer die Allokationsverzerrung
=> Tierprämien sind problematischer als Flächensubventionen

21

Subventionen für die Reduktion des Faktoreinsatzes

Übersicht IV-45: Flächenstilllegung
gegen Stilllegungsprämie:
Vorläufige Bewertung



Bodeneigentümer: $\Delta PR = a+b+e$

Landwirte: $\Delta KR = -e-b$

Staat: $\Delta ST = -a-b-c$

Wohlfahrt: $\Delta W = -b-c$

Vernachlässigt

Preisstützung auf Produktmärkten

administrativer Aufwand

Kosten von Pflegemaßnahmen

22

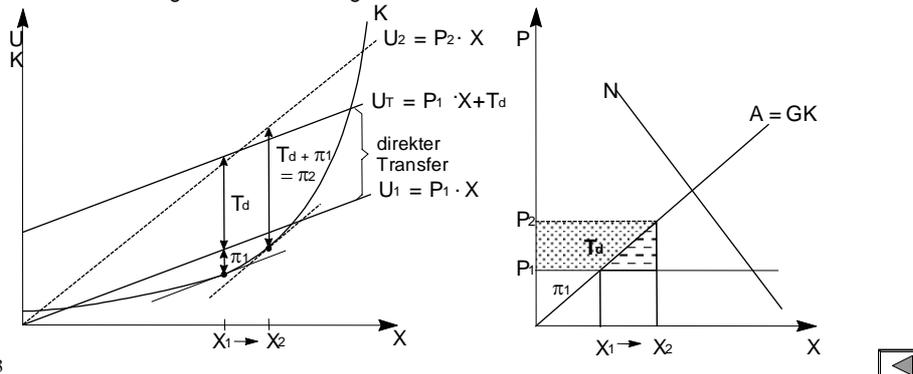
4.4 Transferpolitik

"Unechte" Transferzahlungen ("direkte Einkommensübertragungen"):

- "Ausgleichszahlungen" in EU-Agrarreform
- Subventionen im Rahmen der Sozialpolitik

Echte Übertragungen, haben *keine* unmittelbare Wirkung auf die Allokationsentscheidungen: **Produktionsneutralität**

Übersicht IV-46: Wirkung von direkten Einkommensübertragungen und Erzeugersubventionen auf die Güterangebotsentscheidungen



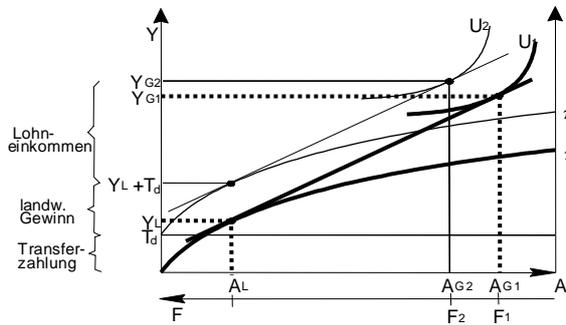
23

Komplikationen bei Beurteilung der Transferpolitik

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1) Terms-of-Trade Effekte 2) Externe Effekte 3) indirekte Wohlfahrtseffekte bei Steuererhebung 4) Administrativer Aufwand 5) Rent Seeking | <ol style="list-style-type: none"> 6) Einkommenseffekte aufgrund von <ul style="list-style-type: none"> • Freizeitpräferenz • Nichtmonetären Vorteilen der Landwirtschaft • Risikoaversion • Kapitalmarktunvollkommenheiten |
|---|---|

24

Einkommenseffekte bei Transferpolitik

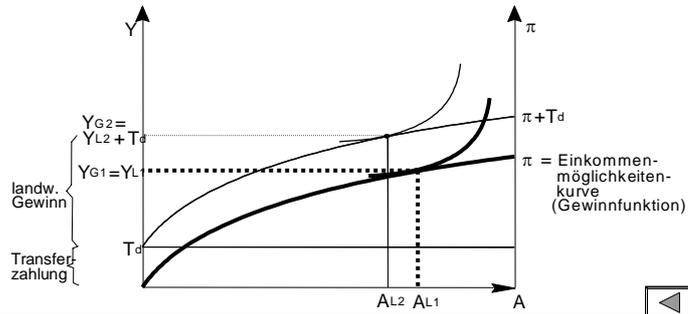


← Übersicht IV-47:
Transferzahlung im
Haushaltsmodell
mit **vollkommenem
Arbeitsmarkt**

Hier:
**kein
Einkommenseffekt
auf Produktion!**

Übersicht IV-48:
Transferzahlung im
Haushaltsmodell
ohne Arbeitsmarkt

Hier:
Einkommenseffekt!

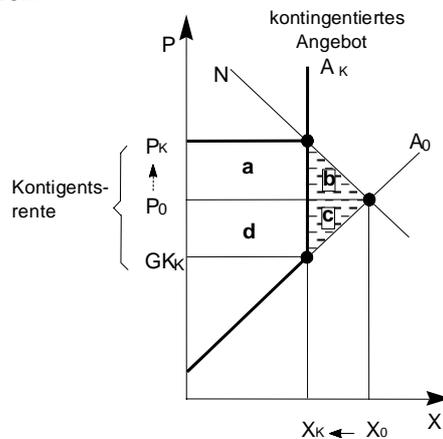


25

4.5 Mengensteuerungspolitik

- Definition
- Ausgestaltungsmöglichkeiten
- Grundmodell:

Übersicht IV-53 :
Kontingenzierung des
Angebots bei
effizienter
Ausgestaltung (zur
Preisstützung)

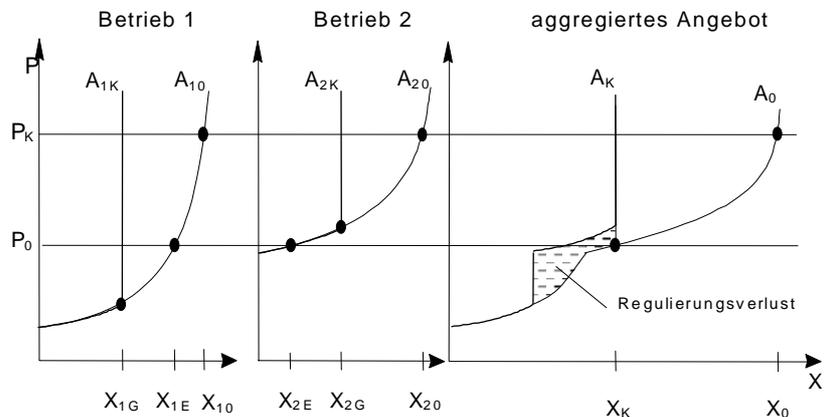


$$\begin{aligned} \Delta KR &= -a-b \\ \Delta PR &= +a-c \\ \Delta ST &= \\ \Delta W &= -b-c \end{aligned}$$

26

Gleichmäßige und effiziente Verteilung einzelbetrieblicher Kontingente

Übersicht IV-54:

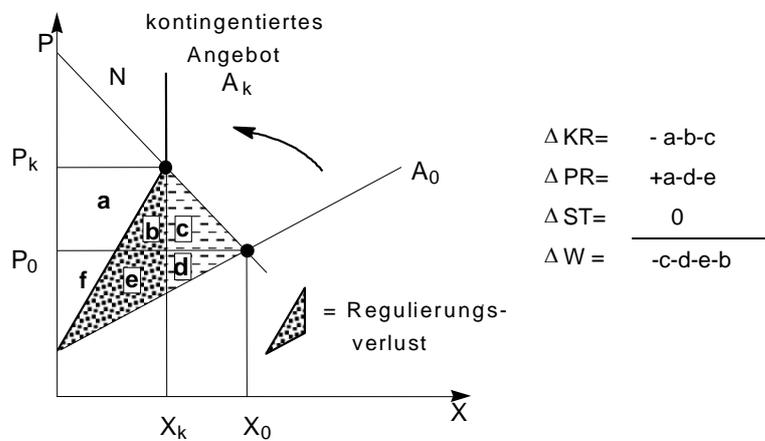


Handelbarkeit => Zukauf von $(X_{iG}-X_{iE})$ zum Preis P_K-P_0
=> effiziente Verteilung

27

Kontingentierung des Angebots bei üblicher Ausgestaltung

Übersicht IV-55:

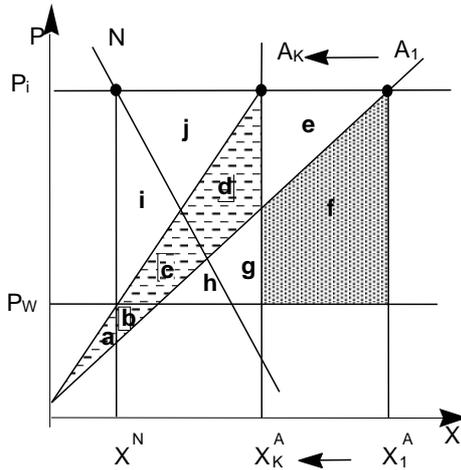


$$\begin{aligned} \Delta KR &= -a-b-c \\ \Delta PR &= +a-d-e \\ \Delta ST &= 0 \\ \Delta W &= -c-d-e-b \end{aligned}$$

28

Kontingentierung des Angebots zur Einsparung von Exportsubventionen

Übersicht IV-56:

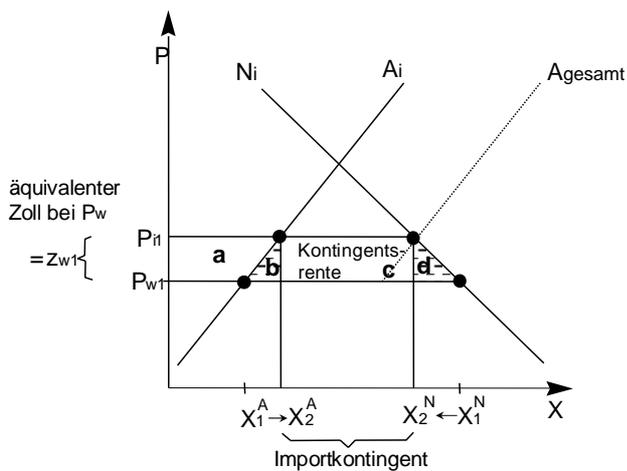


$$\begin{aligned} \Delta KR &= 0 \\ \Delta PR &= -a-b-c-d-e \\ \Delta ST &= +e+f \\ \Delta W &= \frac{-a-b-c-d+f}{1} \end{aligned}$$

29

Importkontingente bei gegebenen Weltmarktpreisen

Übersicht IV-61:



äquivalenter
Zoll bei P_w
 $= Z_{w1}$

$$\begin{aligned} \Delta KR &= -a-b-c-d \\ \Delta PR &= +a \\ \Delta ST &= 0 \\ \Delta W &= \frac{-b-c-d}{1} \end{aligned}$$

Unterschiede zu Zöllen:

Staatseinnahmen
(Präferenzabkommen mit EL)

30

Gesamtbeurteilung von Mengensteuerungspolitiken

Vorteile:

- Wirkungen sind gut kalkulierbar
- Wirkungen können sehr rasch eintreten
- Keine unmittelbare Budgetbelastung

Nachteile:

- konventionelle Wohlfahrtsverluste
- dazu Regulierungsverluste und administrativer Aufwand
- Strukturwandel bei nicht handelbaren Kontingenten gehemmt
- individuelle Entscheidungsfreiheit wird stark eingeschränkt

=> *nicht systemkonform*

